

Atomenergie – fit für die Zukunft?

Ein Kommentar von MICHAEL J. STIEGLER (BN-Ortsgruppe Berg, M.J.Stiegler@gmx.de), 12. März 2011

Der Inselstaat Japan erlebt zur Zeit eine Katastrophe nach der anderen. Als wären ein Erdbeben der Stärke 8,9 M_W und ein dadurch ausgelöster Tsunami noch nicht genug, bahnt sich eine weit-aus schlimmere Katastrophe ganz anderer Art an: Ein Reaktorunglück in einem Atomkraftwerk mit allen denkbaren Auswirkungen.

Für die japanische Bevölkerung ist das Desaster schlimm genug. Die aktuellen Nachrichtenmeldungen erinnern viele Menschen an das Reaktorunglück vom 26. April 1986 in Tschernobyl. Möglicherweise setzt jetzt ein Umdenken der europäischen Regierungen ein, was die Zukunft der Atomenergie bei uns betrifft. Es zeigt sich wieder einmal, dass der Mensch nicht alles im Griff haben kann: Wenn eine Naturkatastrophe die Stromversorgung in einem Gebiet unterbricht, so hat dies Konsequenzen genug. In Japan potenziert sich das Ausmaß aber noch, weil zu befürchten ist, dass radioaktive Strahlung freigesetzt wird. Dieses Problem hat sich der Mensch allerdings selbst beschert.

Der Bund Naturschutz und zahlreiche andere Naturschutzverbände appellieren jetzt an die Regierung der Bundesrepublik Deutschland, nicht an der Atomenergie festzuhalten. Es ist einfach die gefährlichste Art und Weise, Strom zu produzieren, und kann im Falle eines Unglücks mehr Schaden anrichten, als wir es uns vorstellen können. Zukunftsfähig ist diese Technologie ganz bestimmt nicht. Was uns bleibt ist der Ausstieg – solange es noch geht. ♦